

Die Geburt: ein idealer Einstieg in die Homöopathie bei Schafen

Die Geburt eines Lammes ist immer ein schönes Ereignis, vor allem wenn alles gut geht. Wenn jedoch Probleme auftreten, kann die Homöopathie eine gute Hilfestellung bieten, ob alleinig oder in Kombination mit der Schulmedizin. Auch können homöopathische Mittel in allen Phasen der Geburt ohne grosse Intervention verabreicht werden, was gerade bei ängstlichen Erstgebärenden ein grosser Vorteil darstellt. Gerne zeigen wir Ihnen, welche Mittel unter der Geburt sowie in der Nachgeburtphase gute Dienste tun.

NICOLE STUDER | MARTINA BERCHTOLD



Mit der richtigen Mittelwahl kann die Geburt homöopathisch optimal unterstützt werden. Le choix du bon remède homéopathique permet d'offrir un soutien efficace pendant l'agnelage. (Photo: J. Küttel)

HOMÖOPATHIE IST REGULATIONSMEDIZIN

Die Homöopathie ist eine ideale Ergänzung zur Schulmedizin in den Nutztierställen. Im Austausch mit Tierhaltenden an Kursen oder Ausstellungen wird uns immer wieder erzählt, dass durch die Homöopathie die Routine der Tierbeobachtung vertieft werde und so Krankheiten früher erkannt und früher eingegriffen werden könne. Dies hat zur Folge, dass die Bestände widerstandsfähiger auf äussere Einflüsse werden. Für den Einstieg in die Homöopathie sind akute Erkrankungen und Zwischenfälle wie Verletzungen oder die Geburt ideal. Um die Geburt sind die Symptome meist einfach zu erkennen, was die Mittelwahl erleichtert. Zudem tritt die Wirkung bei richtiger Mittelwahl schon nach wenigen Minuten ein, was die Verlaufsbeurteilung und Planbarkeit erleichtert (s.u.). Die Homöopathie ist eine Regulationsmedizin. Es geht darum, die individuelle Ausprägung einer Krankheit oder Situation zu erkennen und ein dazu passendes Arzneimittel zu finden. Je nach Symptomen kommen für eine Krankheit ganz unterschiedliche Mittel zum Einsatz und handkehrum hilft ein einzelnes Mittel bei unterschiedlichen Krankheitsbildern.

UNTERSTÜTZUNG RUND UM DIE GEBURT

Die Geburt kann in drei Phasen eingeteilt werden. Die Vorgeburtphase, in der das Muttertier aufeulert, der Stoffwechsel sich vorbereitet und die Geburtswege langsam weicher werden. Dann die Geburt selbst, wobei die Geburtswege noch weiter erschlaffen, sich der Muttermund öffnet und die Wehen einsetzen. Mit der Austreibung des Jungtieres endet diese Phase und die Nachgeburtphase beginnt. Die Nachgeburt wird ausgeschieden und der Milchfluss beginnt. Wir werden hier auf die Geburts- und Nachgeburtphase eingehen. Die Vorgeburtphase mit Trächtigkeitstoxikose und Scheidenvorfall kann zwar auch mit homöopathischen Mitteln unterstützt werden, diese Behandlung gehört jedoch in die Hände von Fachpersonal.

Beim kleinen Wiederkäuer, also auch beim Schaf, sehen wir in der Praxis deutlich weniger Probleme unter der Geburt als beim Rind. Wenn es jedoch zu Komplikationen kommt, ist die Hilfestellung aufgrund der geringeren Körpergrösse und dadurch engeren Geburtswegen deutlich schwieriger. Wo beim Rind munter alles in die richtige Lage gebracht werden kann, sind beim Schaf anatomische Grenzen gesetzt.

Nachfolgend besprechen wir einige Mittel und ihre Unterscheidung unter der Geburt. In der Homöopathie suchen wir das ähnlichste Mittel, welches auf den aktuellen Zustand des Schafes und seinen individuellen Umgang mit der Situation passt. Was für alle homöopathischen Mittel gilt, ist der Aspekt der Regulation, dass also ein Mittel beispielsweise schwache Wehen fördern oder übermässige Wehen dämpfen kann und so eine zielgerichtete Geburt unterstützt.

Caulophyllum (Frauenwurz)

«Das Arnica der Geburt». Hilft die Geburtswege weich zu machen. Einsatz einleitend, während und nach der Geburt. Erschöpfende Wehen, Wehen wirken zu schwach oder kurz, kommen unregelmässig. Das Tier wehrt sich gegen die Wehen und wirkt gereizt. Der Muttermund ist rigide (starr). Eher bei älteren Tieren.

Gelsemium (Gelber Jasmin)

Das Tier macht einen schläfrigen Eindruck. Muttermund und/oder Scheide sind starr und verkrampft (z.B. Ringwomb). Häufig bei Erstgebärenden, die nicht wissen, was auf sie zukommt, nervös wirken und eventuell zittern.

Pulsatilla (Küchenschelle)

Die Wehen bleiben plötzlich aus. Wenn das Lamm umgelagert wird und die Wehen nicht wieder einsetzen. Sehr langsame Geburt. Wenn die Geburt schon lange überfällig ist (bei Erstgebärenden), kann Pulsatilla diese in Gang bringen.

Sepia (Tintenfisch)

Wehen zu stark, werden schwächer und hören ganz auf. Starkes Zittern nach jeder Wehe. Gebärmuttervorfall nach der Geburt.

FALLBEISPIEL AUS DER PRAXIS

Auf Probleme, welche in der Nachgeburtphase auftreten können, möchten wir mit einem Fallbeispiel aus der Kometian-24-Stunden-Hotline eingehen: Silia, ein Dorper-Schaf, hat gestern am frühen Morgen gelammt. Leider war das Lamm sehr gross und tot. Es musste dementsprechend viel nachgeholfen werden. Die Nachgeburt ist sauber abgegangen. Leider hat Silia immer noch starke Nachwehen, immer wieder überfallen sie Wellen von Wehen, in denen sie sichtbar Schmerzen zeigt. Das homöopathische Mittel Cantharis, welches häufig bei Nachwehen in Frage kommt, zeigte hier leider keinen dauerhaften Erfolg. Das Cantharis hat Silia zwar im ersten Moment Erleichterung gebracht, aber

nach ein paar Stunden sind die Nachwehen zurückgekehrt. Eine Wiederholung des Mittels hat keine Verbesserung mehr gebracht. Am nächsten Tag empfiehlt die Beraterin einen Mittelwechsel zu Caulophyllum und Bellis perennis. Caulophyllum ist wie Cantharis eines der Hauptmittel für Nachwehen. Bellis perennis – das Gänseblümchen – ist sehr hilfreich nach Quetschungen im Beckenraum. Silias Geburtswege sind nach der Schweregeburt immer noch stark geschwollen. Nachwehen sind unangenehm und schmerzhaft. Wir möchten da zwei bis drei Stunden nach der ersten Mittelgabe eine Verbesserung sehen! Die Rückmeldung am Nachmittag fällt noch nicht wie gewünscht aus. Silia frisst zwar etwas besser und die Schwellung der Scheide ist zurückgegangen, aber die Nachwehen plagen sie immer noch. Auffällig ist, dass Silia nur wenig trinkt. Daher wird nochmals ein Mittelwechsel auf das homöopathische Mittel Pulsatilla gemacht. Endlich gibt es eine positive Meldung: Schon die erste Gabe Pulsatilla hat endlich eine deutliche Verbesserung gebracht. Pulsatilla wurde noch ein paarmal wiederholt und seither wurden keine Nachwehen mehr beobachtet. Das Bellis perennis wird noch ein paar Tage weiter verabreicht, bis auch die Schwellungen ganz verschwunden sind. Wie eingangs beschrieben, ist die homöopathische Medizin eine Regulationsmedizin. Darum kann ein Mittel wie Pulsatilla, welches unter der Geburt bei fehlenden Wehen eingesetzt wird, auch bei übermässigen und nicht aufhörenden Nachwehen eingesetzt werden.

PLANMÄSSIGES VORGEHEN

Bei der akuten Behandlung ist es wichtig, dass die behandelnde Person planmässig vorgeht und sich die sechs W-Fragen stellt. So kann verhindert werden, dass Situationen falsch eingeschätzt werden. Dazu gehört auch, klar zu definieren, bis wann sich ein Zustand gebessert haben sollte und ab wann ein Tierarzt/Tierärztin oder eine homöopathische Fachperson beigezogen werden soll. Diese Zeitfenster sind beim Geburtsvorgang sehr eng zu wählen, schon nach 15 Minuten sollte eine Verbesserung sichtbar sein und beispielsweise die Wehen einsetzen.

- Was ist es? (Diagnose)
- Wie sind die Chancen? (Prognose)
- Wer behandelt? (Tierhalter, Tierhomöopath, Tierarzt; auch Kombinationen möglich)
- Wo finde ich Informationen?
- Welches Mittel? (Beschreibungen)
- Wann muss Besserung eintreten?

KOMETIAN

Der Verein Kometian wurde 2015 gegründet und hat sich auf die Komplementärmedizin in der Nutztierhaltung spezialisiert (9% der Anfragen betreffen kleine Wiederkäuer). Hauptzweck sind die Förderung und Sicherstellung der Gesundheit von Nutztieren sowie die erfolgreiche Behandlung von Krankheiten, was wiederum einen Beitrag zur Reduktion des Einsatzes von Antibiotika leistet. Der Verein bildet die Trägerschaft für das Beratungsangebot und ist Vertragspartei gegenüber Kunden, Mitarbeitenden und Sponsoren.

Hotline +41 32 588 45 01
auch für Nichtmitglieder

VERABREICHUNG DER HOMÖOPATHISCHEN MITTEL

Die Mittel werden via Schleimhaut verabreicht (Mund, Nase, Scheide), entweder trocken als Globuli oder aufgelöst mit Wasser. Die Trockengabe eignet sich für einmalige Gaben. Muss das Mittel wiederholt werden, ist es besser, das Mittel aufzulösen und vor der nächsten Verabreichung aufzuschütteln. Wir nennen das Split. Dazu werden 10 bis 15 Globuli in einer Sprayflasche mit 1 bis 2 dl Wasser aufgelöst. Durch Beigabe von 5 ml Schnaps wird die Lösung auch über 2 Wochen haltbar, was in der Lammersaison sicher von grossem Vorteil ist, da so die Mittel die ganze Zeit über griffbereit parat stehen.

Nun wünschen wir Ihnen, geschätzte Leserschaft, viele schöne Geburtsmomente und sollte es nicht ganz nach Plan verlaufen, sind Sie gerüstet und können Ihren Tieren früh eine Hilfestellung geben.

L'agnelage: une initiation parfaite à l'homéopathie chez le mouton

La naissance d'un agneau est toujours un heureux événement quand tout se passe bien. Par contre, lorsque des problèmes se présentent, l'homéopathie peut offrir une aide appréciée, seule ou en combinaison avec la médecine traditionnelle. Par ailleurs, les remèdes homéopathiques présentent l'atout non négligeable de pouvoir être administrés de manière aisée dans toutes les phases de l'agnelage, notamment si l'on se trouve en présence de primipares craintives. Nous vous présentons ici quels remèdes qui rendent de bons services pendant la mise bas et dans la phase puerpérale.

NICOLE STUDER | MARTINA BERCHTOLD



Ein planmässiges Vorgehen bei der Unterstützung einer Geburt hilft, die Situation richtig einzuschätzen. Une approche planifiée du soutien à la mise bas garantit une évaluation correcte de la situation. (Photo: J. Küttel)

MÉDECINE DE RÉGULATION

Dans la garde d'animaux de rente, l'homéopathie constitue un complément idéal à la médecine traditionnelle. Les discussions avec les détenteurs d'animaux lors de cours ou d'expositions font souvent ressortir qu'elle permet d'approfondir la routine d'observation du troupeau, ce qui à son tour assure une détection précoce des maladies et une intervention plus rapide. C'est tout bénéfique pour les cheptels, qui sont dès lors plus résistants aux influences extérieures.

Les maladies aiguës et les incidents tels que les blessures ou la mise bas constituent des initiations idéales à l'homéopathie. Autour de l'agnelage, les symptômes sont en effet généralement aisés à reconnaître, ce qui facilite le choix du remède. De plus, lorsque la préparation est bien choisie, l'effet intervient au bout de quelques minutes déjà, ce qui simplifie l'appréciation de l'évolution et la planification (cf. plus bas). L'homéopathie est une médecine de régulation. La reconnaissance de l'expression individuelle d'une maladie ou d'une situation sert de base pour déterminer un remède adapté. Une même maladie peut donc être soignée avec des remèdes différents chez deux individus différents et, inversement, un

même remède peut servir à traiter des pathologies différentes en fonction des symptômes observés.

SOUTIEN À L'AGNELAGE

Une mise bas normale peut se décomposer en trois phases: la phase ante-partum, au cours de laquelle la mamelle se forme, le métabolisme se prépare et les voies génitales se relâchent progressivement. Suit la mise bas elle-même, où les voies génitales se relâchent encore plus, le col de l'utérus s'ouvre et les contractions débutent. L'expulsion du nouveau-né marque la fin de cette phase et le début de la phase post-partum ou puerpérale, où est expulsé le placenta et débute l'écoulement du lait. Nous nous intéressons ici aux deux dernières. La phase ante-partum, parfois compliquée avec une toxémie de gestation ou un prolapsus vaginal, peut certes être soutenue par des remèdes homéopathiques, mais ce traitement doit être confié à des spécialistes.

Les petits ruminants, moutons compris, souffrent moins souvent de complications à la mise bas que les bovins. Cependant, en cas de problème, l'aide est beaucoup plus difficile à apporter en raison de la taille réduite des animaux et des voies génitales plus étroites. Alors

KOMETIAN

L'association Kometian a vu le jour en 2015. Spécialisée en médecine complémentaire des animaux de rente, 9% des demandes concernent des petits ruminants. Elle s'est fixé comme but principal de promouvoir et de garantir la santé des animaux de rente ainsi que le traitement efficace des maladies, ce qui contribue à son tour à la réduction de l'utilisation des antibiotiques. L'association constitue l'organisme responsable de l'offre de conseil et est partie contractante vis-à-vis des clients, des collaborateurs et des sponsors.

Hotline +41 32 588 45 01
également aux non-membres

que chez la vache tout peut être allègrement remplacé dans la bonne position, chez le mouton on est rapidement confronté aux limites anatomiques.

Nous présentons ci-après quelques remèdes et leur distinction dans le cadre de l'agnelage. En homéopathie, nous recherchons la préparation la plus proche de l'état actuel du mouton et de la façon de celui-ci de gérer la situation. La régulation, soit le fait qu'un remède puisse par exemple aussi bien favoriser les contractions lorsqu'elles sont faibles que les atténuer lorsqu'elles sont excessives et favoriser ainsi une mise bas appropriée, est un mode de fonctionnement valable pour tous les remèdes homéopathiques.

Caulophyllum (racine de «squaw» chez les Amérindiens Algonquins)

«L'arnica de l'accouchement». Contribue à relâcher les voies génitales. Utilisation en introduction, pendant et après la mise bas. Contractions épuisantes, contractions semblant trop faibles ou trop courtes, irrégulières. L'animal se défend contre les contractions et semble irrité. Le col de l'utérus reste fermé. Plutôt chez les animaux d'un certain âge.

Gelsemium (jasmin de Virginie)

L'animal donne une impression de somnolence. Le col de l'utérus et/ou le vagin ne sont pas relâchés et tendus (p.ex. ringwomb). Fréquent chez les primipares, qui ne savent pas à quoi s'attendre, paraissent nerveuses et peuvent trembler.

Pulsatilla (anémone pulsatille)

Les contractions cessent soudainement. Si l'agneau a été repositionné et que les contractions ne reprennent pas. Agnelage très lent. Lorsque la mise bas aurait déjà dû avoir lieu depuis longtemps (chez les primipares), Pulsatilla peut le déclencher.

Sepia (seiche)

Les contractions sont trop fortes, faiblissent puis cessent complètement. Forts tremblements après chaque contraction. Prolapsus utérin après la mise bas.

EXEMPLE TIRÉ DE LA PRATIQUE

Nous abordons des problèmes qui peuvent survenir pendant la phase puerpérale avec un exemple de cas tiré de la hotline 24h/24 de Kometian: Silia, une brebis Dorper, a agnelé tôt le matin précédent. Malheureusement, l'agneau était très grand et déjà péri. Il a donc fallu apporter une assistance importante. Le placenta est sorti proprement. Silia présente

IL PARTO NEGLI OVINI: UN PUNTO DI PARTENZA IDEALE PER L'OMEOPATIA

Una nascita è un evento gioioso, quando tutto procede per il meglio. In talune circostanze in cui ciò non si verifici, l'omeopatia può costituire un valido complemento alla medicina tradizionale, al fine di fornire un adeguato supporto alla femmina gravida durante il decorso del parto. L'applicazione di preparati omeopatici nel gregge ovino contribuisce contestualmente all'affinamento delle capacità di osservazione dell'allevatore. Questo aspetto è stato più volte sottolineato dai detentori di ovini. Per un primo approccio all'omeopatia risultano particolarmente indicati le patologie acute e gli eventi intercorrenti, quali traumi o il parto spontaneo.

I sintomi clinici, che tipicamente si manifestano al momento del parto, sono generalmente facili da identificare e consentono quindi una selezione dei rimedi omeopatici idonei. Inoltre, con un'appropriata scelta del principio attivo, l'effetto si manifesta entro pochi minuti, con evidenti vantaggi per la valutazione del decorso clinico e la pianificazione delle azioni successive.

Durante la fase che precede il parto (pre-parto) si osservano l'ingrossamento e il riempimento della mammella, in preparazione alla lattazione, l'adattamento metabolico e il progressivo ammorbidimento del canale del parto, che conferisce maggiore elasticità ai tessuti. Nel parto vero e proprio si osservano un ulteriore rilassamento del canale del parto, la dilatazione della cervice (collo dell'utero) e le prime contrazioni uterine.

Con l'espulsione dell'agnello, rispettivamente degli agnelli, si conclude questa fase e inizia quella dopo il parto (post-parto), durante la quale viene espulsa la placenta e si avvia la secrezione latte. Tutte le fasi del parto possono essere trattate con un approccio omeopatico, fatta eccezione per la fase prima del parto che, in presenza di tossiemia gravidica o prolasso vaginale, richiede l'intervento di un medico veterinario.

Tra i rimedi omeopatici più utilizzati per il parto figurano Caulophyllum, Gelsemium, Pulsatilla e Sepia.

Anche le contrazioni uterine nel periodo post-parto rispondono positivamente ai rimedi omeopatici, come osservato nella pecora Dorper Silia, in cui Pulsatilla ha efficacemente alleviato i sintomi. Nel trattamento acuto è fondamentale che la persona che interviene proceda in modo sistematico e si ponga le sei domande chiave riportate di seguito. Questo approccio metodologico evita valutazioni errate nelle diverse situazioni cliniche. È pertanto fondamentale comprendere se ci si possa attendere un miglioramento delle condizioni oppure se, al contrario, sia opportuno consultare un professionista in omeopatia o un medico veterinario. Durante il parto, i lassi di tempo in cui deve avvenire un miglioramento, come ad esempio l'inizio delle contrazioni, devono essere particolarmente ristretti e non devono superare i 15 minuti.

Le sei domande per un approccio sistematico:

- Cosa è? (diagnosi)
- Quali sono le probabilità? (prognosi)
- Chi interviene? (allevatore, omeopata veterinario, medico veterinario – anche in combinazione)
- Dove trovo informazioni?
- Quale rimedio? (con descrizioni)
- Quando deve manifestarsi il miglioramento?



Während der Geburts- und Nachgeburtsphase kann ein homöopathisches Mittel unter dem Aspekt der Regulation gute Dienste leisten. Durant les phases de mise bas et post-partum, un remède homéopathique peut rendre de bons services en termes de régulation.

(Photo: J. Küttel)

toutefois encore de fortes contractions, des vagues de contractions l'assaillent régulièrement, pendant lesquelles elle montre des douleurs visibles. Le remède homéopathique *Cantharis*, qui est souvent envisagé en cas de contractions post-partum, n'a malheureusement pas montré de succès durable dans ce cas. *Cantharis* a certes soulagé *Silia* dans un premier temps, mais après quelques heures, les contractions

ont repris. Une répétition du remède n'a apporté aucune amélioration. Le lendemain, la conseillère recommande de changer de remède et de donner *Caulophyllum* et *Bellis perennis*. Comme *Cantharis*, *Caulophyllum* est l'un des principaux remèdes pour les contractions post-partum. *Bellis perennis* – la pâquerette – est très utile en présence de contusions dans la région pelvienne. Les voies génitales de *Silia* sont encore très enflées après sa mise bas difficile. Les contractions post-partum sont désagréables et douloureuses. Nous aimerions voir une amélioration deux à trois heures après la première administration! Le retour de l'après-midi n'est pas encore à la hauteur des attentes. *Silia* mange certes un peu mieux et la tuméfaction au niveau du vagin a reculé, mais les contractions la tourmentent toujours. Il est frappant de constater que *Silia* ne boit que très peu. C'est pourquoi on procède de nouveau à un changement de remède pour *Pulsatilla*. Enfin une nouvelle positive: dès la première administration, une nette amélioration est constatée. *Pulsatilla* a été répété encore quelques fois et depuis lors aucune contraction n'a été relevée. *Bellis perennis* sera administré pendant quelques jours, jusqu'à ce que la tuméfaction ait elle aussi complètement disparu. Comme décrit plus haut, la médecine homéopathique est une médecine de régulation. C'est pourquoi un remède comme *Pulsatilla*, souvent utilisé pendant l'accouchement en l'absence de contractions, peut également être utilisé en cas de contractions ultérieures excessives et qui ne cessent pas.

PROCÉDURE SYSTÉMATIQUE

Lors d'un traitement aigu, il est important que la personne qui traite procède de manière systématique et se pose les six questions en «Q», ce qui permet d'éviter une mauvaise évaluation de la situation. Il faut également définir clairement jusqu'à quand l'état de l'animal doit s'améliorer et à partir de quand il faut faire appel à un vétérinaire ou à un spécialiste en homéopathie. Dans le cas du processus de mise bas, ces fenêtres de temps doivent être choisies très étroites: une amélioration devrait déjà être visible après 15 minutes et les contractions devraient par exemple commencer.

- Qu'est-ce? (diagnostic)
- Quelles sont les chances? (pronostic)
- Qui fait le traitement? (propriétaire des animaux, homéopathe pour animaux, vétérinaire; combinaisons également possibles)
- Quelles sont les sources d'informations?
- Quel remède? (descriptions)
- Quand l'amélioration doit-elle intervenir?

Nous vous souhaitons dès lors, chère lectrice, cher lecteur, beaucoup de bons moments à la naissance et, si tout ne devait pas se dérouler comme prévu, vous êtes équipés pour aider vos animaux le plus tôt possible.

ADMINISTRATION DES REMÈDES HOMÉOPATHIQUES

Les remèdes sont administrés par l'intermédiaire des muqueuses (buccales, nasales, vaginales), soit à sec sous forme de globules, soit dissous dans de l'eau. L'administration par voie sèche convient pour une application unique. Si le remède doit être répété, il est préférable de le dissoudre et de l'agiter avant la prochaine administration. On parle d'une administration fractionnée. À cet effet, il faut dissoudre 10 à 15 globules dans un vaporisateur avec 1 à 2 dl d'eau. En ajoutant 5 ml d'eau-de-vie, la solution se conserve pendant plus de 2 semaines, ce qui constitue assurément un atout de taille pendant la saison d'agnelage, car les produits sont ainsi à portée de main tout le temps.

DIE AUTORINNEN DES ARTIKEL LES AUTEURS DE CET ARTICLE



Dr. med. vet. Nicole Studer leitet die Beratungsstelle und hat sich der Homöopathie für alle Nutztiere verschrieben. Martina Berchtold ist dipl. Tierhomöopathin BTS und Teil des Kometian Beraterteams. Ihre Leidenschaft sind die Ziegen. Beide sind unter der Hotline-Nummer +41 32 588 45 01 auch für Nichtmitglieder erreichbar.



Dr med. vet. Nicole Studer dirige le centre de conseil et s'est consacrée à l'homéopathie pour tous les animaux de rente. Martina Berchtold est quant à elle diplômée en homéopathie animale BTS et fait partie de l'équipe de conseillers Kometian. Toutes deux se passionnent pour les chèvres. Elles sont joignables via la hotline +41 32 588 45 01, également ouverte aux non-membres.